

Grünberger Wochenblatt.

— Zeitung für Stadt und Land. —

43ter

Verantwortlicher Redacteur:

Jahrgang.

Dr. Wilhelm Levysohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreigezeichnete Corpuzzeile.

Der Feiertage wegen erscheint die nächste Nummer d. Bl. schon **Dienstag den 24. Mittags 2 Uhr** und können Inserate zu derselben nur bis Dienstag Vormittag 9 Uhr angenommen werden. Die Expedition.

Die Buch-, Kunst- & Musikalien-Handlung

von

W. Levysohn in Grünberg in den drei Bergen

empfehlen ihr reichhaltig assortirtes Lager der gediegensten und empfehlenswertheften

Jugendschriften für jedes Alter,

die in den einfachsten bis zu den elegantesten Einbänden vorräthig gehalten werden; die

Deutschen Classiker

in den prachtvollsten Ausstattungen, die gesammte schöne Literatur der Gegenwart in den modernsten und geschmackvollsten Einbänden, Andachtsbücher für alle Confessionen in größter Auswahl; alle Kalender für das Jahr 1868;

Wirthschafts- und Kochbücher,

nebst allen in den hiesigen Schulen eingeführten Schulbüchern.

Gern ist die Buchhandlung bereit, auf Verlangen größere Sendungen von Jugend- und Weihnachtschriften in passender Auswahl vorzulegen und zur Ansicht einzusenden, wie sie sich eben erbietet, alles etwa augenblicklich nicht mehr vorräthige in kürzester Frist rechtzeitig zu besorgen. Hierzu werden Bestellungen so früh als möglich erbeten.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten Freitag den 27. Dezember 1867 Vormittags 10 Uhr.

Auf der Tagesordnung stehen folgende Angelegenheiten:

- 1) Anträge auf Nie der-schlagung von Abgabenresten.
- 2) Verdingung der Deputatfuhrer.
- 3) Eine Remunerations-Angelegenheit.
- 4) Antrag auf einen jährlichen Beitrag für die Taubstummen-Anstalt in Liegnitz.
- 5) Abstattung des Jahresberichts über die-

Thätigkeit der Stadtverordneten = Versammlung im Jahre 1867 und alle bis dahin noch eingehenden Angelegenheiten unter Vorbehalt des § 5 der Geschäfts-Ordnung.

Sauerkraut

empfehlen **G. Decker,**
Züllichauer Straße.

Ein möblirtes Zimmer ist bald zu vermietthen beim **Maurer-Meister Uhlmann.**


Bekanntmachung.

Ein am 15. d. M. auf der Overtor-strasse gefundener Schlüssel kann von dem Eigenthümer auf dem Polizei-Amt in Empfang genommen werden.

Grünberg, den 18. Dezember 1867.
Die Polizei-Verwaltung.

Gutes Pflaumenmus verkauft à **U.**
3 Sgr. **Wittwe Augsbach**
bei der Post.

Eine neue Sendung
Hamburg. Rauchfleisch, Elbinger
Neunaugen, echt engl. Porter
empfang und empfiehlt
Otto Hartmann
im Gesellschaftshause.

 Ein neues Pianino — polif.
— von gefangreichem Ton
aus der Fabrik des Herrn
C. F. Gruff zu Frankfurt a./D. steht
unter mehrjähriger Garantie für den
festen Preis von 185 Thlr. breite Str.
10 im Hinterhause rechts zum Verkauf.
Zu besehen Nachmittags.

Die von der seligen Frau Regie-
rungsrathin von Wiese innegehabte Woh-
nung wird mit 1. Januar miethsfrei.
Auskunft hierüber ertheilt freundlichst
Herr Postsekretair Woitag.

Bei der am 19. stattgehabten Thea-
ter-Vorstellung kamen ein Thlr. 63. 17. 6.
Abzüglich Unkosten an Saal,
Musik u. = 30. 29. —

bleiben Thlr. 32. 18. 6,
die heut dem Hilfs-Verein eingehändigt
wurden.

Grünberg, den 21. December 1867.
Der Vorstand des Vereins „Mercur.“

Mein Lager fertiger
Pelz-Waaren u. Mützen,
besonders **Bibernützen** empfehle ich
einem geehrten Publikum zu soliden
Preisen. **D. Kassner,**
Kürschnermstr. an der evang. Kirche.

Mein gut assortirtes **Cigarren-**
Lager von 8—30 Thlr. pro Mille
empfehle allen Rauchern zur geneigten
Benutzung. **Otto Hartmann**
im Gesellschaftshause.

An milden Gaben für die Kinder der Be-
schäftigungs-Anstalt sind noch eingegangen:
von Herrn Kaufmann C. Engmann 5 thlr.,
Hrn. Rathsherrn Kroll 1 thlr., Ung. 1 thlr.
15 sgr., 20 sgr. u. 15 sgr., 3 Shawls, Ung.
1 Mädchenjude u. 1 Paar Strümpfe, Mad.
Tobias 1 Rod, Hofe, Jacke u. Strumpfgarn,
Mad. Effner u. Mad. C. E. je 15 sgr., Mad.
Sachs 1 thlr. u. 1 Paar Hosen, Frau J.-N.
Neumann versch. Kleidungsstücke, Aepfel u.
Nüsse, Frau Kr.-Ger. Direktor Cramer 1 thlr.,
Frau Kaufm. Sommerfeld 1 thlr., Ung. 6
Paar Strumpfbänder, Mad. C. E. Aepfel u.
Nüsse, Mad. M. 2 Schürzen u. 1 Hemd,
Mad. Herrm. Pilz 15 sgr., Frau Fr. Schulz
Bekleidungsstoffe, Herrn Fuß Tuch, Ung. 1
Mädchenjude, 4 Schürzen, 1 Hemd u. 2
Tüchel, Frau R. Fize 2 Mützen, 2 Tüchel
1 Shawl, Mad. G. M. 3 Schlipse, Frau
Rathin Schmidt 1 Weste, 1 Jacken, Schuhe
u. Strümpfe, Frau Nothe sen. 15 sgr., Hrn.
S. S. Abraham 1 thlr., Frau Marie D.
mehrere Bekleidungsgegenstände, Hrn. Carl
Brudsen. 1 thlr., Ung. diverse Pfeffertu-
chen, Herrn Kaufm. Fr. Förster einen guten
Rod, Herrn Bürgermeister Nitsche 1 thlr.,
Herrn Rechtsanw. Gebhard 2 thlr., Hrn.
S. A. 1 thlr. — Für diese Gaben danken
wir von ganzem Herzen, u. laden alle Freunde
und Gönner der Anstalt zur Weihnachtsbe-
scheidung am Montag Nachmittag 4 Uhr er-
gebenst ein. Der Vorstand.

Auflage 2325.

Der Niederschlesische Anzeiger,

Auflage 2325.

das verbreitetste Volks- und Anzeigblatt Niederschlesiens,
erscheint vom 1. Januar 1868 ab

t ä g l i c h.

Preis pro Quartal bei allen königl. Postämtern 25 Silberg.

Inserate

für Niederschlesien finden die weiteste und wirksamste Verbreitung.
Druck und Verlag von Carl Flemming in Glogau.

Für die Kinderbewahr-Anstalt gingen fer-
ner zu Weihnachts-Geschenken ein: von Hrn.
J. Suder 1 Thlr., Hrn. Delvendahl 15 Sgr.,
Wwe. H. Nothe 15 Sgr., Ung. 15 Sgr.,
von den Kindern des Hrn. Kreisrichter Schmie-
der 2 Thlr., Hrn. Staatsanwalt Leske 1 Thlr.,
Hrn. Th. Tobias 1 Thlr., Hrn. S. Abraham
1 Thlr., Hrn. Herrm. Pilz 15 Sgr., Hrn.
Apoth. Dräger 1 Thlr., Hrn. Dr. Kutter 1
Thlr., Hrn. Rathsh. Kroll 1 Thlr., Ung. 15 Sgr.,
Ung. 80 Pfeffertuchen, Hrn. Kaufm. Schulz
Zeug zu Kleidern, Frau Corrector Haym wol-
lene Shawls, Handschuhe, Pulswärmer,
Täschchen u. 1 Kleid, Mad. Oppenheim ein
Wattrock, Frau Contr. Beltner Kleidungsstücke
u. Strümpfe, Frau Maurerstr. Mühle 3
Schürzen, 1 Rod, Hrn. Pofament. Fize meh-
rere wollene Shawls u. Mützen, aus dem Er-
trage der am 10. d. M. von dem Hrn. H.
Söderström gehaltenen Vorlesung 12 Thlr.
27 Sgr. 10 Pf., Frau Kaufm. Rathe mehrere
Bekleidungsgegenstände, Fr. A. S. desgl.,
Familie Sachs 1 Thlr. u. Kleidungsstücke,
Fr. Direktor Granier u. Mad. Eichmann à
1 Thlr., Ung. 1 Thlr., Hrn. Kaufm. Eng-
mann 5 Thlr., Hrn. Kaufm. Suder Zeug zu
Kleidern u. 3 kleine Shawls, Fr. E. 15 Sgr.,
Bachobst u. Nüsse, Ung. ein Coupon, Tuch
u. eine Parthie wollen Strickgarn, Fr. Kaufm.
Boas u. Fr. Kaufm. Sommerfeld à 1 Thlr.,
Frl. Rückmann 4 Paar Tuschuhe und 4
Schürzen. — Wir danken allen Gebern herz-
lich und wünschen ihnen ein gesegnetes Wei-
nachtsfest. — Zur Einbescheidung, welche, so
Gott will, Sonntag den 22. d. M. Nachmit-
tags 5 Uhr im Saale der Realschule statt-
finden soll, laden wir alle Freunde der An-
stalt freundlichst ein.

Der Vorstand der Kinder-Bewahr-Anstalt.

Abonnements-Einladung

auf die in Sagan erscheinende

„Bober-Beitung.“

Diese Zeitung erscheint jeden Dien-
stag, Donnerstag und Sonnabend
in einer Stärke von 1—1½ Bogen Fol.
und bringt populär gehaltene Leitartikel,
in welchen alle wichtigen Begebenheiten
auf dem Gebiete der Politik eingehend
besprochen werden und woran sich son-
stige interessante Mittheilungen aus der
Lagesgeschichte anschließen. Die Lokal-
Nachrichten und Referate über alle städ-
tischen Begebenheiten, wie Korrespon-
denzen aus den Nachbarstädten und Pro-
vinzial-Nachrichten erfahren eine sehr
pünktliche Berücksichtigung. Für ein man-
nigfaltiges Feuilleton wird durch Novel-
len und pitante kleine Erzählungen ganz
besonders Sorge getragen.

Der Abonnementspreis beträgt bei
jeder königl. Postanstalt pro Quartal
nur 14 Sgr.

Inserate, die in diesem Blatte einen
sichern Erfolg voraussehen lassen, werden
pro Spaltzeile mit 1 Sgr. berechnet.

Lahrer Hinkender Bote 1868
stets vorräthig bei **W. Levysohn**
in Grünberg.

Ein Eisenblech-Ofen mit 12 Fuß
Röhre, erst wenig benugt, steht zu ver-
kaufen beim Buchbinder Dehmel.

Vom 1. Januar 1868 erscheint der

Glogauer

„Stadt- und Landbote“

(Redacteur: Dr. Ernst Melzer)
in **erweiterter** Gestalt zu dem früheren
alten Preise.

Bei allen Königlichen Post-Anstal-
ten nur 13 Sgr. 9 Pf.

Inserate

haben bei seiner **grossen** Auflage, dem
verbreitetsten Blatte im Glogauer Kreise,
den besten Erfolg.

Schlittschuhe

empfehl **August Helbig,**
Berliner Straße.

Ein Laden nebst Wohnung und Zu-
behör ist 1. April oder Mai 1868 zu
zu vermietthen **Breite Straße 1.**

Frische Bouquets

in jeder beliebigen Form und Größe,
wie auch Cotillon-Bouquets zu bevor-
stehenden Weihnachtsbällen empfiehlt die
Kunst- und Handelsgärtnerei von

Gustav Neumann.

Bestellungen auch bei Herru Rein-
hold Fize am Markt.

Colporteurs

werden auf die Abfahrfähigkeit des Illu-
strirten Familien-Kalenders des **Lahrer Hin-
kenden Boten** aufmerksam gemacht. Un-
bemittelte können durch das Anbieten dieses
Kalenders rasch einen annehmbaren Gewinn
erzielen.

Durch alle Buchhandlungen ist von uns
zu beziehen, in Grünberg durch **W. Levysohn:**

Kinder- und Hausmärchen

gesammelt durch die **Brüder Grimm.**
Kleine Ausgabe. Mit sieben Bildern
in Holzschnitt.

Erste Auflage. 1864. Velinpapier. In engl.
Einband 1 Thlr. Zwölfte Auflage. 1867.
Druckpapier. In farbigem Umschlag carton-
nirt 15 Sgr.

„Anstreitig unter allen Märchenbüchern das
schönste.“ (Bernhardi's Wegweiser u.)
Ferd. Dümmler's Verlagsbuchhandlung
in Berlin.

Eau de Cologne

empfehl **W. Levysohn**
in den drei Bergen.

Unterzeichnete haben beschlossen, Weihnachts-Geschenke hinfort nicht mehr zu geben, dagegen eine entsprechende Summe mildthätigen Stiftungen zuzuwenden.

Grünberg, im December 1867.

Wilh. Augspach. C. J. Balkow. Kartsch & Co. Julius Borch,

Ernst Th. Franke. S. J. Friedenthal. A. J. Gellner.

Robert Hoffmann. C. Herrmann. J. G. Jungnickel. A. Kärger.

Ernst Kauschke. A. Krumnow. Ernst S. Lange. R. Maue.

Gebr. Neumann. Julius Pestner. A. Prieß. Heinrich Rothe.

Julius Rothe. Gustav Sander. Otto Schulz. Conrad Unger.

**Feinstes Weizenmehl,
Gen. Citronat,**

so wie von heute ab beste Presshefe empfiehlt billigst C. J. Balkow.

Die von den bisherigen Spielern zur 1. Kl. 137r Lott. wieder bestellten Loose, deren Einlösung nicht baldigst erfolgt, müssen anderweit verkauft werden.

Hellwig.

**Berthold Auerbach's Deutscher
Volkskalender**

auf das Jahr 1868.

(Kalendarium mit 12 neuen Gedichten von Emil Rittershaus.)

Mit 44 Holzschnitten im Text.

Preis 12½ Sgr.

Drei Erzählungen von Berthold Auerbach (Das Frankfurter Loos, Michel Phönix und Das Glück auf der Eisenbahn), ferner Beiträge von Ludwig Hamberger, Mar Maria von Weber (Was eine schöne Frau für das Eisenbahnwesen that), Friedrich Mohr, Alfred Wolmann (Die Kunst im Handwerk), H. A. Oppermann (Tagebuch eines Annelirtin), endlich Neue Stückelein des alten Gevattersmann bilden den Inhalt.

Berlin.

Ferd. Dümmler's Verlagsbuchhandlung.
Vorräthig bei W. Levysohn in Grünberg.

Filzschuhe,

schön und dauerhaft, empfiehlt

G. Kretschmer,

beim Fleischerstr. Holzmann.

Gute Kuhmilch bei **Ludewig.**

Petroleum-Lampen,

als Tisch-, Hänge-, Wand- und Küchens-Lampen, ebenso Cylinder, Glocken und Dochte in allen Größen empfiehlt zu billigsten Preisen

S. Hirsch.

Eine parterre gelegene Kirchstelle ist zu verkaufen. Näheres zu erfragen

2. Bez. Nr. 2.

**Das Glas-, Porzellan- und Galanterie-Waaren-
Geschäft von Ludwig Stern**

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein reichhaltig assortirtes Lager von zu Festgeschenken sich eignenden Sachen, von den elegantesten **Mar-mor**-Gegenständen bis zu den kleinsten Spielwaaren herab, zu den solidesten Preisen. Besonders erlaube ich mir auf mein reichhaltiges **Spiegel-Lager** aufmerksam zu machen, welches durch einen zufällig billigen Einkauf mir ebenfalls eine möglichst billige Preisstellung gestattet.

Ludwig Stern.



Frische Messinaer Apfelsinen, Citronen, schöne neue Rosinen, Mandeln, Gen. Citronat, **f. gemahl. & f. Brot-zucker**, **fst. Weizenmehl**, Pulsnitzer und Frankf. Fischpfefferkuchen, Teltower Rübchen und täglich frische Presshefen empfiehlt billigst **O. H. Gellner** am Markt.

Für 9 Sgr. vierteljährlich

durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen, in Grünberg durch die Buchhandlung von W. Levysohn:

Die Kinderlaube.

Illustrirte Monatshefte für die deutsche Jugend,

mit vielen schwarzen und bunten Bildern, Bücher- und werthvollen Weihnachtsprämien (für Auflösung der Preisaufgaben), redigirt vom Oberlehrer H. Stiehler.

Diese deutsche Jugendzeitung, für das Alter von 8 bis 16 Jahren bestimmt, zeichnet sich durch gediegenen Inhalt, vorzügliche Ausstattung und billigen Preis rühmlich aus. Belehrendes und Unterhaltendes, Scherz und Ernst, Preisaufgaben, Räthselösungen mit Prämienvertheilung u. u. gute typographische Ausstattung, schöne Farbendruckbilder und reiche Holzschnittillustrationen vereinen sich in der Kinderlaube in einer Weise, daß wir der deutschen Jugend kein besseres Unternehmen zur Heranbildung guter Sitte und vaterländischen Sinnes empfehlen mögen.

Daß unsere Jugendzeitung diese ihre Aufgabe mit Glück löst und dadurch bereits zum Liebling der deutschen Familien geworden ist, dafür bürgt nicht allein die fortwährend steigende Auflage, sondern auch die allgemein günstige Beurtheilung derselben durch die Presse und insbesondere durch die pädagogische.

C. C. Reinhold & Söhne in Dresden.

Glacé-, sowie wildlederne und Buckskin-Handschuhe in bekannter Güte, Gummischuhe und wollene Waaren zu äußerst billigen Preisen, sowie Regenschirme in neuester Construction empfiehlt

Ludwig Stern.

Um mit meinem großen Lager fertiger Ueberzieher, Havelocks und Schlafröcke zu räumen, verkaufe ich zu auffallend billigen Preisen.

Louis Michaelis,

Berliner Straße 2, Fischers Hôtel.

Neubau des Postgebäudes.

Zur Verdingung 1) der 287 zweispännigen Tagesfuhrer für die Schuttbeseitigung und 2) der Lieferung von 200,000 Mauerziegeln 2. Klasse nach 14 Tage vorher einzureichender Probe steht auf

Mittwoch den 15. Januar 1868 Nachmittags 2 Uhr im Kgl. Postgebäude hier selbst der Licitationstermin an und können die Bedingungen im Amtszimmer des Unterzeichneten täglich bis 1 Uhr Mittags eingesehen oder gegen Schreibgebühren abschriftlich in Empfang genommen werden.

Grünberg, den 15. Dezember 1867.

Der Kreisbaumeister
Weinert.

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell
Gicht und Rheumatismen aller Art, als: Gesicht's, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh. In Paketen zu 8 Sgr. und halben zu 5 Sgr. bei
Reinhold Wahl.

Feinstes

Weizenmehl,

frische

Preßhefen

empfehl't **Ernst Kauschke.**

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettmäßen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane.

Specialarzt **Dr. Kirchhoffer**
in Kappel bei St. Gallen (Schweiz).



Zum Feste!



Pomm. Gänsebrüste à Stück 22 $\frac{1}{2}$ Sgr., 25 Sgr., und 27 $\frac{1}{2}$ Sgr., im Ganzen und ausgeschnitten, Nord. Kräuter-Anchovis à Faß 20 Sgr., bei 5 Faß bedeutend billiger,

Frischen großk. astr. Caviar,

Neue Mess. Apfelsinen 4—6 Stück pro Pfd., à Pfd. 5 Sg.

Bestes Weizenmehl und Preßhefe

empfehl't

C. Herrmann.

Winter-Rock- und Beinkleider-Stoffe empfehl't noch billigst
Th. Pilz am Markt.

Bestes Weizen-Mehl und beste Pfund-Hefe,

stets frisch, schöne neue Rosinen, Mandeln und Citronen; feinen Sam.-Rum und Arac, Lichte in allen Gattungen und zu billigen Preisen, Haselnüsse, Wallnüsse, Pfeffergurken, Magdeb. Sauerkohl, Türkische Pflaumen à Pfd. 3 $\frac{1}{2}$ Sgr., Ananas u. eingem. Früchte. Gut gelagerte Cigarren, passend zu Weihnachts-Geschenken, empfehlen zum Feste

Gebr. Neumann.

Sein gut assortirtes Lager fertiger Geh- und Reisepele, Fußsäcke, Fußtaschen, Pelz-Garnituren und Mützen jeder Art empfehl't, um damit gänzlich zu räumen, zu den billigsten Preisen

R. Panitsch

am Grünzeugmarkt.

Knaben-Anzüge, Paletots u. Havelocks in allen Größen empfehl't

J. Horrwitz am Markt.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich mein reichhaltiges Lager von extraf. Chocoladen in verschiedenen Packungen, feine spanische Speisechocolade in Rollen mit Vanille zum Rohessen in Cartons, f. Pariser Damen-Blockchocolade, f. Kinderspielchocolade in Cartons, f. Cacaopulver u. frischen Cacaothee, sowie die für Husten- u. Halsleiden berühmten f. Brustcaramellen, Kräuter-, Honig-, Obst-, Malzbonbons u. echt bair. Brustmalz-Zucker.

Als auch mein best assortirtes Lager von f. Victoria-Punsch-Extract, Schlummer-Punsch, f. Rothwein-Punsch, extraf. Jamaica-Rum, extraf. Mandarin, extraf. Arac de Goa u. ff. Cognac, ff. Peccoblüthen-, Gunpowder-, Imperial-, Pecco-, Souchon-Thee u. f. mexican. Vanille empfehl't billigst



O. H. Geltner am Markt.

Um Irrthümer — geschäftlicher Beziehung — zu vermeiden, sehe ich mich veranlaßt, meine geehrten Kunden ergebenst davon in Kenntniß zu setzen, daß ich — wie bis jetzt geschehen — Aufträge außer meiner Wohnung, ohne Ausnahme, fernerweit nicht ausführen kann, indem meinerseits, ohne Mittel zu sehenen, die Einrichtung getroffen ist, daß die mich Beehrenden jederzeit — von Vormittags 10 Uhr ab — zur Zufriedenheit bedient werden können.

Hochachtungsvoll und ergebenst

B. Wunsch,
Friseur.

Aus meinen reichhaltigen Lager empfehle ich:

Feine Lederwaaren, als: Journalmappen, Damentaschen, Reisetaschen, Noten- und Schreibmappen, Visitenkarten- und Cigarrentaschen, Portemonnaies, Brillen-Etui's u. s. w.,
Feine Holzschnitzereisachen, als: Stockständer, Obstmesserhalter, Butterteller, Thee-, Zucker-, Arbeits-, Kamm- und Cigarrentaschen, Holzdecken, Kartenpressen, Schreibzeuge u. s. w.,
Eisengussachen, als: Schirmständer, Ofenvorsetzer, Spiegel, Obstteller, Zuckerschalen, Uhrhalter, Blumentopfständer u. s. w.,
Photographie-Albuns mit Musik, Spieldosen, Poesties, Albums, Gesang- und Notizbücher, Briestaschen, Schulmappen für Mädchen und Knaben,
Für Damen: Neue Arbeiten zum Ausstechen, als: Lampenschirme, Uhr-Pantoffeln, Körbchen, Lichtschirme, Servietten, Handtuchpressen u. s. w.

Heinrich Wilcke.

Feinste Vanillen-, Gewürz- u. Gesundheits-Chocoladen,

Extrakt. Cacao-Masse, Cacao-Thee, ff. Pecco-Blüthen und Imperial-Thee, Extrakt. Jam.-Rum, Arac de Goa und Extrakt. alten Cognac

empfehl

Gustav Sander.

Neujahrskarten

schön und billig bei **H. Anspel,**

Die Pfefferküchelei des **A. Sommer**

empfehl zum bevorstehenden Feste alle in dies Fach schlagenden Artikel einer gütigen Beachtung.

Eine Ziege steht zu verkaufen
1. Bezirk Nr. 12.

Schlittschuhe

für Kinder und Erwachsene, mit und ohne Riemen, sowie auch mit amerikanischer und Leipziger Befestigungs-Vorrichtung empfehl billigst **A. H. Peltner,**
Breite Straße 45.

Feinstes Weizenmehl und frische

Giekmannsd. Prekchese empfehl **Gustav Sander,**
Berliner Str. u. im gr. Baum.

Johannisstraße 58 1 Treppe ist ein möblirtes Zimmer an einen einzelnen Herrn zu vermieten.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehl sein reichhaltiges Lager von Westenstoffen, Reisedecken, wollenen u. leinenen Oberhemden, Shawls, Schlipfen und Filzhüten zu sehr billigen Preisen

Das Herren-Garderobe-Magazin
von **J. Horowitz** am Markt.

Bei **C. Flemming** ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben, in Grünberg bei **W. Levysohn:**

Hermann Wagner's

Hauschatz für die Jugend

ist anerkannt das beste Weihnachtsbuch für Knaben im Alter von 10 bis 16 Jahren; es liefert eben so gediegene Unterhaltung als Belehrung, so wie gute Abbildungen von den besten Künstlern. (Preis 2 Thlr. 15 Sgr.)

Kinderscherz für's Kinderherz

von **Luise Thalheim**, neue Folge, Preis 1 Thlr., eines der reizendsten Weihnachtsbücher für kleinere Kinder.

Weihnachtsmärchen

von **Luise Büchner**, Preis 25 Sgr., ein allerliebtestes Buch für kleinere Kinder, mit 8 vorzüglichen Bildern.

Zu Weihnachts-Geschenken.

Getrocknete **Bouquets, Kränze, Blumenkörbchen** neuer Sendung, eingelegte Früchte und Fruchtstäbe aller Art, Ananas zu Bowlen in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Büchsen billigst. **Blühende Topfgewächse** in großer Auswahl sind zu soliden Preisen zu haben bei **Herrn Reinhold Fitze** am Markt.



Gustav Neumann,
Kunst- und Handelsgärtner.

Täglich frische Kuhmilch beim Fleischer **Nippe.**

Ich bin Willens meine Restgärtner-Nahrung zu verkaufen. Käufer können sich melden bei **G. Schälke**, Schneidernstr. in Schertendorf.

Ein Laden nebst Kabinet, sowie eine Oberwohnung, vorn, mit 2 Stuben, Küche und Entree und eine Unterwohnung mit Küche und Zubehör, so wie Stallung zu 2 Pferden nebst Bodengelass sind zum 1. April 68 zu beziehen im 2. Bez. Nr. 44.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

— Grünberg, 21. Dez. Wir machen das korrespondierende Publikum darauf aufmerksam, daß vom 1. Januar ab das Gewicht des einfachen Briefes, das bisher nur unter 1 Zoll-Loth betrug, bis zu einem Zoll-Loth erhöht worden ist.

Guben. Der in der am 17. d. M. stattgefundenen Stadtverordneten-Sitzung erstattete diesjährige Verwaltungs-Bericht schließt mit einem Deficit von ca. 15,000 Thlrn. ab. Der Armen-Stat ist auf ca. 12,000 Thlr. angewachsen. Der Stadt-Haushalts-Stat pro 1868 mit 98,400 Thlr., wie auch ein Steuer-Zuschlag von 75 pCt., wurden genehmigt.

— In Löwenberg erkennt man die Theuerung der Lebensmittel auch daran, daß Pferdefleisch, das Pfd. 9 Pf., guten Absatz findet.

Politische Umschau.

— Das Lehrer-Dotationsgesetz, welches im Herrenhause vorgelegt worden, erfordert zu seiner Ausführung einen Mehraufwand von 3 Millionen Thaler, wovon zwei Drittheile die Gemeinden zu übernehmen haben würden.

— Es ist Bedacht darauf genommen worden, daß, obgleich die Festungen nicht mehr die Bedeutung wie früher haben, doch den Befestigungen die erforderliche Aufmerksamkeit zugewandt wird, Preußen hat zur Zeit 27 Festungen (früher 30, doch sind es Silberberg, Jülich und Schweidnitz bekanntlich nicht mehr), worunter sieben erster Gattung und von diesen wieder drei im Osten des Reichs: Königsberg, Danzig und Posen. Thorn in Westpreußen, nahe dem Königreich Polen, soll eine Anzahl neuer Forts, acht oder zehn, erhalten und damit eine höhere Vertheidigungskraft. Eben so soll Stettin mit zwei vorgeschobenen Forts versehen werden; auch in Mainz wird, wie es heißt, eine Verbesserung der Befestigung eintreten.

— Nach offiziellen Versicherungen wäre die Vereinigung Sauerlands mit der preussischen Monarchie in nicht allzuferner Zeit zu erwarten und stände die bezügliche Vorlage sicher zur allgemeinen Befriedigung noch in dieser Session des Landtages bevor.

— Nachstehend geben wir eine vergleichende statistische Uebersicht der Civilisten der bedeutendsten europäischen Monarchen, nebst Angabe der Einnahmen der von ihnen regierten Staaten.

	Civilisten.	Staats-einnahme.
	Francs.	Francs.
König Wilhelm I.	15,000,000	795,000,000
Alexander II.	32,500,006	1,700,000,000
Napoleon III.	26,000,000	1,862,000,000
Victoria I.	11,750,000	1,719,000,000
Franz Joseph II.	20,000,000	1,016,000,000
Victor Emanuel	12,000,000	863,000,000
Abdul Azis	33,500,000	300,000,000
Isabella II.	9,000,000	585,000,000
Ludwig II. v. Baiern	6,250,000	48,000,000
Carl XV. von Schweden	1,900,000	86,000,000
Christian X. v. Dänemark	1,200,000	67,000,000
Leopold II. v. Belgien	3,000,000	168,000,000
Wilhelm II. v. Holland	2,500,000	180,000,000
Carl I. v. Württemberg	1,900,000	35,000,000
Georg I. v. Griechenland	1,300,060	23,000,000
Luis I. v. Portugal	3,750,000	92,000,000
Pius IX.	1,000,000	58,000,000

Den höchsten Procentsatz von der Staats-einnahme bezieht sonach Abdul Azis, nämlich mehr denn 11 Procent des gesammten Einkommens des türkischen Reiches; den niedrigsten Procentsatz bezieht die Königin von England: nämlich nur sieben Zehntel Procent. Präsident Johnson erhält nur 25,000 Dollars in Gold, während die Einnahme der Union sich auf ca. 289,000,000 Doll. Papier, d. h. nach dem gegenwärtigen Course etwa auf 1,082,000,000 Fres. beläuft.

— Man hat in Berlin mehrere Berechnungen über die Kronotation angestellt, die wir der Curiosität wegen mittheilen wollen. Die Summe der Dotation von jährlich 4,073,000 Thlr. beträgt täglich 11,128 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf., stündlich 463 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. In harten Thalern wiegt sie 1358 Ctr. In Viergrofsenstücken gezählt, hat man bei zehnstündiger Arbeitszeit ein und ein Vierteljahr daran zu thun. Werden sie in einer Reihe nebeneinander gezählt, so reichen sie 80 Meilen weit.

— Der Abg. Richter hat am 12. d. Mts. folgenden Antrag eingebracht: „Die Staatsregierung aufzufordern: die Aufhebung des Verbotes an die evangelischen Geistlichen, gerichtlich geschiedene Ehegatten zu trauen — Cabinetsordre vom 8. Juni 1857 — baldigst herbeizuführen.“ Zur Begründung wird angeführt, daß die Zahl Derjenigen, welchen aus diesem Grunde die Schließung einer Ehe versagt worden ist, betragen hat im Jahre 1858 = 826, 1859 = 526, 1860 = 373, 1861 = 387, 1862 = 368, 1863 = 346, 1864 = 311, 1865 = 363. — Die Zahl Derjenigen, welche zur Schließung der Ehe aus der evangelischen Kirche ausgetreten sind, ist nicht ermittelt worden, hat aber nach amtlichen Mittheilungen im Jahre 1866 allein in der Provinz Brandenburg 143 betragen. —

— Die bei der Infanterie bereits theilweise eingeführten neuen Feldmützen mit breiterem Kopfdeckel sind auch als Muster für die übrigen Truppentheile ausgegeben.

Danzig, 17. Dez. Ein sehr hübsches Weihnachtsgeschenk haben hiesige wohlhabende Bürger den Armen gemacht; sie haben aus freiem Antriebe ganz in der Stille über 4000 Thlr. zusammengebracht und diese dem Magistrat überwiesen, um dafür Anstalten zu gründen, in denen täglich warme Suppen mit nahrhaften Zuthaten in Portionen à ¼ Quart an die Bedürftigen unentgeltlich vertheilt werden sollen. Der Magistrat hat dieses Anerbieten natürlich dankend acceptirt und sind durch den Oberbürgermeister persönlich Anstalten getroffen, um das Institut so schnelligst als möglich in's Leben zu rufen.

Leipzig, 18. Dec. Der Abmarsch des 52. preussischen Infanterie-Regiments von hier ist vom 18. December bis nach Weihnachten verschoben worden, und zwar auf besonderen Wunsch des Königs von Sachsen, um den Truppen durch den plötzlichen Abmarsch die Weihnachtsfreude nicht zu stören. Auch die Stadt Baugen dürfte demnächst von den preussischen Truppen geräumt werden. Die Festung Königstein dagegen wird preussische Besatzung behalten.

München, 16. Dez. Die Abgeordneten-kammer hat die Einrichtung des einjährigen Freiwilligendienstes — wie sie in Preußen besteht — angenommen. Ebenso wurde die Unterstützung bedürftiger Familien mobilisirter Reservisten und Landwehrmänner und die Anstellung von Unteroffizieren, welche 12 Jahr beim Militair gedient haben, im Civildienste genehmigt.

— Nach dem neuen Paßgesetze bedürfen Bundesangehörige keines Passes mehr. Wie aber steht es mit den Wanderbüchern der Handwerker? Diese Frage ist, der „Tribüne“ zufolge, bei den Polizeibehörden bereits zur Erwägung gekommen. Als unzweifelhaft wird nun betrachtet, daß, wer ein Wanderbuch zu seiner Legitimation wünscht, ein solches ausgefertigt erhalten muß, schon um deshalb, weil ja auch das neue Paßgesetz von der Verpflichtung eines Reisenden, sich über seine Person auszuweisen, nicht für alle Fälle Umgang nimmt. Im Interesse reisender Handwerker wird es mithin immer liegen, sich trotzdem, daß sie es eigentlich nicht nöthig haben, mit einem Wanderbuche zu versehen. Auch möchten wir rathen, daß Jedermann, der ein Wanderbuch führt, sich dasselbe nach wie vor visiren lasse. Wenngleich in allen zum Bunde gehörenden Staaten die Visirung so wenig, wie das Wanderbuch überhaupt vom 1. Januar gefordert werden darf, so giebt es noch Länder, die nicht zum Bunde gehören, welche von reisenden Handwerkern die Vorzeigung gehörig visirter Wanderbücher fordern, z. B. Oesterreich, Baiern und Württemberg.

+ Grünberg, 21. Decbr. Auch das längst erwartete Gesetz über die Pensionierung und Pensionsberechtigung der Lehrer an öffentlichen Volksschulen, ist am 16. im Herrenhause vom Ministerium eingebracht worden. Nach diesem Gesetze sollen alle nicht bloß auf Probe, auf Kündigung oder Widerruf angestellte Lehrer, die wegen körperlicher Gebrechen, oder wegen Schwäche ihrer körperlichen oder geistigen Kräfte zur Erfüllung ihrer Amtspflichten dauernd unfähig sind, in den Ruhestand versetzt werden. Trägt der betr. Lehrer nicht selbst darauf an und hält die Regierung die Unfähigkeit des Lehrers für festgestellt, so hat er 6 Wochen Frist, dagegen zu remonstriren. Entscheidung darüber erfolgt durch Resolut der Regierung, gegen das der Rekurs an den Ober-Präsidenten freisteht. Mit dem 1. Januar 1869 ist von jeder Regierung eine vom Staate verwaltete Lehrer-Pensions-Kasse zu errichten, der alle öffentlichen Schulen mit fest dotirten Lehrerstellen angehören. Freigelassen werden von der Theilnahme können grundsätzlich nicht definitiv besetzte Stellen und solche, bei denen für Pensionirung anderweit ausreichend gesorgt ist. Vom 1. Januar 1869 ab hat jeder Inhaber einer dem Pensions-Verbande angehörenden Schulstelle halbjährlich pränumerando 1 Thlr. beizutragen; von eben der Zeit ab wird für jede solche Schulstelle ein von der Regierung jährlich nach dem Bedarf der Pensionsklasse festzusetzender Beitrag aus der Schulklasse, oder nöthigenfalls durch Umlage auf die zur Unterhaltung der Schule Verpflichteten, gezahlt. Dieser Beitrag ist für alle der Pensions-Verwaltung angehörenden Stellen gleich hoch. — Alle definitiv angestellten Lehrer, welche vom 1. Juli 1869 ab in den Ruhestand versetzt werden, erhalten nach 15 Dienstjahren 50 Thlr., nach 30 100 Thlr., nach 40 120 Thlr. lebenslängliche Pension und zwar aus der Pensionskasse des Regierungsbezirks, in dem sie zuletzt angestellt waren. Die Dienstzeit berechnet sich vom Zeitpunkt des ersten Eintritts in den Schuldienst, auch wenn die erste Anstellung nur interimistisch erfolgte. War das Einkommen der Schulstelle höher als 200 Thlr., so erhält der pensionirte Lehrer außerdem ein Drittel des überschüssigen Einkommens. Die Pension ist vierteljährlich voraus zu bezahlen. Die bei Lebzeiten des Empfängers fällig gewordenen Beträge verbleiben den Erben, außerdem noch der Wittve und den Kindern der einmonatliche Betrag der Pension als Gnadengehalt. Vom 1. Juli 1869 ab sind alle bis dahin in Ruhestand versetzten Lehrer mit dem ihnen bewilligten Ruhegehalt von der Pensionskasse ihres Regierungsbezirks in so weit zu übernehmen, als das Ruhegehalt 120 Thlr. nicht übersteigt. In den in Schlesien bestehenden Pensions-Zuschuß-Kassen dürfen 1) von jetzt ab neue Mitglieder nicht aufgenommen werden; 2) haben die vorhandenen Mitglieder die Wahl, ob sie gegen weitere Zahlung der Beiträge Mitglieder bleiben, oder unter Verzichtleistung auf alle aus der Zahlung herzuleitenden Ansprüche ausscheiden wollen. Die Bestände dieser Zuschuß-Kassen und die Beiträge der verbleibenden Mitglieder fließen vom 1. Juli 1869 ab den Regierungs-Bezirks-Pensionskassen zu, welche von da ab auch die reglementsmäßigen Zahlungen der Zuschußklassen übernehmen. —

Es ist zu erwarten, daß auch an dieses Gesetz, das durchaus nicht alle berechtigten Erwartungen des Lehrerstandes erfüllt, unsere Abgeordneten die bessernde Hand legen werden.

+ In der Sitzung des Herrenhauses vom 18. hat sich das Merkwürdige ereignet, daß eine Vorlage des Ministeriums, betreffend die Vereinigung des Ober-Appellations-Gerichts mit dem Ober-Tribunal, verworfen wurde. Trotzdem, daß der neue Justiz-Minister Leonhardt die Vorlage vertheidigte, trotzdem, daß der frühere Justiz-Minister Lippe beredter, als er dies jemals im Abgeordnetenhause gewesen, für sein Werk eintrat, trotzdem, daß selbst Bismarck mit gewohnter Energie die Annahme dringend empfahl, trotz alledem schien dem Herrenhause die jetzige Zusammenfügung des Ober-Tribunals eine so angemessene, daß es das Gesetz mit 44 gegen 32 Stimmen verwarf. Die Com-

mission des Herrenhauses hatte indeß für den Fall, daß das Gesetz angenommen werden sollte, Veränderungen vorgeschlagen, die man Verbesserungen nennen könnte, so z. B. sollte die Zuziehung von Hilfsrichtern unmöglich gemacht werden, (gegen die das Herrenhaus übrigens unter Graf Lippe nichts einzuwenden gehabt hat). Sprach doch sogar Kleist-Regow, der Führer der äußersten Rechten, der am Entschiedensten gegen seinen früheren Bundesgenossen, den Grafen Bismarck, auftrat, eifrig gegen „die Willkür des Justiz-Ministers“! Und so bestehen denn, trotzdem daß §. 92 der Verfassung lautet: „es soll in Preußen nur ein oberster Gerichtshof bestehen,“ bis auf Weiteres, Dank dem Votum des Herrenhauses, in Preußen zwei oberste Gerichtshöfe.

Politische Umschau.

— Auf den Wunsch des Präsidenten v. Fordenbeck sind aus sämtlichen Fractionen des Abgeordnetenhauses Vertrauens-Männer deputirt worden, um gemeinschaftlich mit dem Präsidium darüber zu berathen, an welchem Tage es zweckmäßig sein dürfte, wegen des Weihnachtstages eine Unterbrechung der Verhandlungen des Plenums eintreten zu lassen, und auf wie lange Zeit eine Vertagung der Sitzungen mit den Aufgaben, welche dem Hause obliegen, verträglich sei. — Ebenso soll, wie es heißt, im Kreise dieser Vertrauens-Männer die Frage in Berathung gezogen werden, ob es nicht mit Rücksicht darauf, daß der Staatshaushalts-Stat im Laufe dieses Jahres nicht mehr zu Stande kommen kann, geboten erscheine, noch vor Eintritt der Vertagung ein Gesetz dem Hause vorzulegen, in welchem dem Ministerium ein vorläufiger Credit für die Dauer von zwei Monaten auf Höhe der auf diese Zeit repartirten Stat-Summe gewährt werde.

— Die Masse des von dem Landtage zu bewältigenden Materials hat sich so gehäuft, daß die Aussicht auf einen Schluß Anfang Januar vollständig verschwunden ist und die Session aller Wahrscheinlichkeit noch bis Ende Januar dauert. Von einem Zusammentritte des Zollparlamentes im Januar kann daher schon mit Rücksicht auf die lange Dauer des Landtags keine Rede sein.

— Der Abgeordnete Twesten äußerte bei den Verhandlungen über den Vertrag mit Waldeck: „Es ist ein öffentliches Geheimniß, daß neben dem uns vorgelegten, noch ein anderer, nicht veröffentlichter Vertrag abgeschlossen ist, in welchem sich der Fürst, von Waldeck bereit erklärt, auf seine Souveränität zu Gunsten Preußens zu verzichten.“ Es ist auffallend, daß der Ministerpräsident hierauf Nichts antwortete.

— Der Abg. v. Sybel hat zu den Verträgen mit den depofidirten Fürsten folgenden Antrag gestellt: Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, den Schluß des Gesetzesentwurfes nach den Worten: „vom 29. September 1867“, in folgender Fassung anzunehmen: mit dem Vorbehalte genehmigt, daß die nach §. 4 des Vertrages mit dem Könige Georg V. diesem von der Krone Preußen zu gewährenden Werthpapiere und baaren Gelder, diese zinsbaar angelegt, in der Hand der Krone Preußen deponirt bleiben, und daß die Staats-Regierung so berechtigt wie verpflichtet bleibt, dieses Depositum als Eigenthum der preussischen Staatskasse zu behandeln, sobald Seitens des Königs Georg V. oder seiner Rechtsnachfolger irgend ein die Vereinigung des vormaligen Königreichs Hannover mit dem preussischen Staate bedrohender oder auf Wiederlostrennung jenes Königreichs oder eines Theiles desselben von Preußen mittelbar oder unmittelbar gerichteter Act angeordnet, versucht oder vollzogen wird, und eben so, sobald Seitens des Königs Georg V. oder seiner Rechtsnachfolger einer etwaigen Succession der Krone Preußen in das Herzogthum Braunschweig oder einer etwaigen Vereinigung desselben mit dem preussischen Staate ein Widerspruch in Wort oder That entgegengelegt wird.